

2.2.37 *Hölscher* 1940:²²²⁰ (Ziel: "*Hölscher*1940A")

1. Der entscheidende und methodisch gesehen epochale Fortschritt durch *Hölscher's* Arbeit bei der Ausformulierung der Frühdatierung der paulinischen und urchristlichen Chronologie findet sich auf gut einer Seite bzw eigentlich nur in einem Satz (S. 25): "Die wichtigste Unterlage für die Berechnung des Jahres der Kreuzigung Jesu ist Gal 1,18ff." Korrekter hätte es vielleicht heißen müssen: »Die wichtigste Unterlage für die Berechnung des **Abstands** zwischen der Kreuzigung Jesu und dem Apostelkonzil ist Gal 1,18ff.« Aber das war von *Hölscher* auch so gemeint. Er begründet seinen grundlegenden Satz näher und fährt daher S. 25 fort: "'Nach drei Jahren' (*μετὰ τριᾶ ἔτη*), d.h. nach der im Altertum vorherrschenden Ausdrucksweise 'im dritten Jahre' nach seiner Bekehrung kommt Paulus zu einem ersten flüchtigen Besuche nach Jerusalem, und 'nach vierzehn Jahren' (*διὰ δεκατεσσάρων ἔτων*), d.h. nach weiteren dreizehn Jahren zum zweiten Male, nämlich zum sogenannten Apostelkonzil.²²²¹ Zwischen Bekehrung und Apostelkonzil liegen demnach, falls Paulus sich an die Daten seines Lebens noch genau erinnerte, 15 oder etwa 16 Jahre."

2. Etwas Unklarheit besteht leider noch hinsichtlich der Addition der beiden vordatierten zeitlichen Angaben in Gal 1,18 und 2,1. Addiert man die zwei oder drei oder vier vordatierten Zahlen $w + x + y + z$ (ich beschränke mich bei der Erläuterung der Regel auf diese Möglichkeit der Addition von vier vordatierten Zahlen), so fallen in w vordatierte Jahre $w-1$ Jahreswechsel; in x vordatierte Jahre $x-1$ Jahreswechsel, in y vordatierte Jahre $y-1$ Jahreswechsel und in z vordatierte $z-1$ Jahreswechsel; dh die Summe der vordatierten Zeiträume w, x, y, z ergibt $w-1 + x-1 + y-1 + z-1 = w+x+y+z-4$. Addiert man nur die beiden vordatierten Zahlen x und y , so ergibt die Summe $x + y - 2$. Im Falle der beiden Angaben des Galaterbriefes ergibt sich die Summe $3 + 14 - 2 = 15$. Wenn *Hölscher* die alternative Möglichkeit »oder etwa 16 Jahre« offenläßt, so existiert diese Möglichkeit eigentlich nicht bzw nur aufgrund einer Unklarheit über die Grundsätze (Regeln) bei der Addition vordatierter Zeitangaben.²²²²

3. Bei der Datierung des Apostelkonzils sieht *Hölscher* "Schwierigkeiten". *Jeremias* hatte 1928 seinen Aufsatz über die Hungersnöte und Sabbatjahre zur Zeit des Claudius veröffentlicht. Er war zu dem Ergebnis gekommen, daß die Hungersnot unter Claudius mit dem Sabbatjahr 47/48 zusammenhinge und ins Jahr 47/48 oder 48/49 gehören würde. *Hölscher* stützt sich auf dieses Ergebnis und stellt natürlich fest, daß es mit der von Agabus geweissagten und unter Claudius eingetretenen Hungersnot Apg 11,27-29 nicht vereinbar sei. Aber ich glaube nicht, daß es unter Claudius nur eine Hungersnot gab, ich glaube auch nicht, daß sie "über den ganzen Erdkreis kommen sollte" bzw gekommen ist, daß sie sich weltweit, dh ökumenisch ausdehnte, sondern daß es unter Claudius zu verschiedenen Jahren in verschiedenen Regionen des großen römischen Reiches viele verschiedene Dürreperioden, Teuerungen und - wenn die (armen) Menschen das Korn nicht mehr bezahlen konnten - Hungersnöte gab und daß eine davon, die für uns entscheidende, ins Jahr 43 nC fiel.²²²³

²²²⁰ *Hölscher*, Gustav: Die Hohenpriesterliste bei Josephus und die evangelische Chronologie, Heidelberg (1940), 1-33.

²²²¹ *Hölscher* ordnet die beiden in Gal 1,18 und 2,1 genannten Zeiträume einander nach; vgl zur Nachordnung auch S. 72, 100, 106, 144, 367, 386, 566, 678, 753, 1017, 1179 A 119, 205, 227, 367, 1073, 1133, 1699, 2020, 2312, 3104, 3598 #709, 823, 904, 1197 A 1900, 2221, 2517, 3328 und S. 1023, 1130, 1203 A 3133, 3435, 3665 #1203 A 3357.

²²²² Vgl zu den Problemen, aber auch Belegen für die Vordatierung die weiteren Hinweise in den Endnoten S. 33ff EN 6, 9, 12, 15, 19, 21, 27, 35, 47, 67 (bei meiner Untersuchung der Regierungsdauern der römischen Kaiser) S. 67, 116, 148, 165, 171, 174, 180, 234 A 95, 271, 373, 418, 443, 455, 476, 477, 478, 616 #? A ?, S. 241, 242, 244, 245, 246, 329 A 643, 646, 647, 648, 654, 656, 658, 662, 668, 936 #? A ?, S. 347, 367, 386, 394, 432, 447, 461, 517 A 991, 1072, 1130, 1156, 1307, 1359, 1406, 1553 #601, 658 A 1608, 1754 und S. 546, 566, 612, 648, 678, 693, 708, 753 A 1637, 1699, 1842, 1963, 2021, 2063, 2114, 2311 #688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516; S. 779, 792, 829, 875, 897, 1004, 1022 A 2387, 2434, 2521, 2556, 2667, 2757, 3073, 3132; S. 1052, 1156, 1179, 1198, 1237, 1256 A 3220, 3519, 3596, 3642, 3760, 3822; und S. 1265, 1275, 1277, 1321 A 3866, 3900, 3904, 4030.

²²²³ Tacitus erwähnt eine Hungersnot in Rom bzw in ganz Italien im Jahr 51 nC. Euseb erwähnt drei Hungersnöte: eine in Italien (51 nC), eine in Griechenland (49 nC) und eine in Palästina (43 nC). Orosius erwähnt zwei Hungersnöte: eine zum Jahr 51, deren Überlieferung wir schon aus Tacitus kennen, eine im vierten Jahr des Claudius (43 nC) in Palästina, bei der die Königin Helena eine Hilfeleistung vollbracht habe. *Gapp* 1935 erwähnt eine Hungersnot und Teuerung 45 nC in Ägypten, bezeugt auf einem Papyrus aus Teptunis, aus dem hervorgeht, daß aufgrund einer übergroßen Nilschwemme fast die ganze Kornernnte im Niltal vernichtet wurde und es eine schwere Hungersnot gab. Josephus erwähnt dreimal (wahrscheinlich) dieselbe Hungersnot (kaum mehrere verschiedene Hungersnöte) in Palästina zZ des Claudius an drei verschiedenen Stellen der Antiquitates. Dabei ist zu beachten, daß man die geläufigen, gewöhnlichen chronologischen Schlüsse aus der literarischen Einordnung der parthischen Geschichte und der Geschichte des Königshauses von Adiabene zeitlich hinter Fadus Amtszeit (44 - 46 nC) durch Josephus in Zweifel ziehen muß, denn die parthische und adiabenische Geschichte war offensichtlich einmal selbstständig und der literarische bzw redaktionelle Platz bei Josephus wird der internen Chronologie der parthischen und adiabenenischen Königsgeschichte nicht gerecht. Damit stellt sich speziell die Frage, ob die Hilfeleistung der Königin Helena von Adiabene anläßlich einer Hungersnot überhaupt zeitlich nach Fadus

4. Ich kann also nicht zustimmen, wenn *Hölischer* S. 25 schreibt: "Die Hungersnot unter Claudius 11,27-30 gehört ins Jahr 48/9 oder schon 47/48", aber wenn er fortfährt "die Verfolgung durch Agrippa I. und die Flucht des Petrus aus Jerusalem 12,1-23 ins Frühjahr 44; 12,24-25 sind ein Flecken. Das Apostelkonzil 15,1ff²²²⁴ gehört vor die Flucht des Petrus, also etwa ins Jahr 43/44; denn Petrus nimmt noch an ihm teil (Gal 2,9; AG 15,6ff), während er bereits 12,17 fluchtartig Jerusalem verlassen hat;²²²⁵ daß er alsbald dorthin wieder zurückgekehrt sei, wird nirgends angedeutet und ist nicht glaubhaft zu machen; auch später, im Jahr 59 (AG 21,18) befindet er sich nicht in Jerusalem", so ist das mit Ausnahme des Jahres 59 nC sehr interessant, denn er argumentiert allein von Petrus ausgehend. Johannes Zebedäus oder der gemeinsame und gleichzeitige Tod der beiden Zebedäus-Söhne Johannes und Jakobus, das Kernstück der Hypothese von Ed. *Schwartz* zur Frühdatierung des ApoKon spielt in seiner Argumentation keine Rolle. Und doch ist die chronologische Wirkung und Folge dieselbe: Das ApoKon gehöre vor die Verhaftung des Petrus und gehöre vor Petri Flucht aus

richtig eingeordnet ist. Von Orosius hist. adv. pag. VII 6,12 wissen wir, daß er die Hungersnot unter Claudius in dessen 4. Jahr setzt; vgl den Exkurs o. S. 216-229 #? - ? (bei m. Bespr. v. *Belser* 1898). Auch bei Euseb und Hieronymus gibt es eine ähnliche zeitliche Einordnung der von Agabus geweissagten Hungersnot. Vgl zur Hungersnot 43 nC auch S. 212, 229, 239, 240, 402, 403, 550 A 556, 600, 636, 637, 638, 1191, 1192, 1193, 1654 #692 A 1855, S.572, 600, 611, 629, 678, 710, 711, 725 A 1716, 1793, 1837, 1909, 2022, 2123, 2124, 2196 #714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442, S. 734, 761, 771, 795, 1006, 1007, 1134 A 2237, 2335, 2358, 2446, 3080, 3081, 3083, 3450 #912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308 und S. 1237, 1260, 1272, 1354, 1548 A 37,37, 3839, 3889, 4124, 4800.

²²²⁴ *Hölischer* identifiziert hier wie selbstverständlich das 'Apostelkonzil' mit der redaktionell von Lukas gestalteten Überlieferung von Apg 15. Je länger und je mehr ich mich mit dem Thema der paulinischen Chronologie beschäftige, möchte ich in dieser Identifizierung eine der größten Hürden auf dem Weg zur Frühdatierung der paulinischen Chronologie erblicken. Für mich meinen Gal 2,1-10 und Apg 15,7-33 nicht das gleiche geschichtliche, identische Ereignis. In Gal 2,1-10 geht es beim Aposteltreffen um die beschneidungsfreie und gesetzesfreie Heidenmission Pauli bzw der antiochenischen Kirchengemeinde. Für Gal 2,1-10 möchte ich den Namen 'Apostelkonvent' oder 'Apostelkonzil' reservieren. In Apg 15,7-33 geht es um die noachitischen Gebote bzw um die Ermöglichung der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen, indem die Heidenchristen im Aposteldekret Apg 15,23-29 aufgefordert oder gebeten werden, den Judenchristen zu liebe sich "vom Götzopfer[fleisch] und vom Blut und vom Ersticken und von Unzucht" zu enthalten. Der Beschluß des Aposteldekrets setzt voraus, daß es schon Heidenchristen und heidenchristliche oder gemischt heidenchristlich/judenchristliche Gemeinden gibt, bei denen die Heidenchristen nicht beschnitten sind und sich nicht an das Gesetz des Mose halten. Das Aposteldekret ist an "die Brüder aus den Heiden in Antiochia und Syrien und Zilizien" gerichtet. Die Konferenz, auf der das Aposteldekret beschlossen wurde, möchte ich - im Unterschied zum Apostelkonvent oder Apostelkonzil - die 'Aposteldekretskonferenz' nennen. Der Konflikt, den die Aposteldekretskonferenz mit dem Beschluß des Aposteldekrets versucht zu regeln, setzt den Streit zwischen Paulus und Petrus/Barnabas um die Tischgemeinschaft in Antiochia (Gal 2,11-14ff) voraus. In der Apostelgeschichte stehen die Aposteldekretskonferenz und der Beschluß des Aposteldekrets genau an der zeitlichen Stelle zwischen der 1. und 2. MR, wo in der Geschichte der Urkirche der Konflikt in Antiochia ausgebrochen ist. Lukas hat diesen Streit weitgehend gestrichen und durch die Übereinkunft auf der Aposteldekretskonferenz Apg 15,7-33 ersetzt. Mit dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 hat die Aposteldekretskonferenz nur entfernt etwas zu tun, insofern das Aposteldekret (ca 47-51 nC) einen 47 nC ausgebrochenen Konflikt regeln soll, den das Apostelkonzil 43 nC durch die Absegnung der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission in Syrien und Kilikien erst hervorgerufen hat. Zum Aposteldekret und zur Aposteldekretskonferenz vgl auch den griechischen Text mit deutscher Übersetzung S. 478 Nr. 259 (bei m. Bespr. v. *Bousset* 1914) und die Anmerkungen S. 91, 481, 630, 679, 737, 738, 879, 903, 978 A 174, 1464, 1917, 2023, 2248, 2255, 2680, 2772, 2975 #622, 774, 824, 888, 889, 1031, 1057, 1156 A 1666, 2118, 2224, 2457, 2464, 2889, 2984, 3203 und S. 1159, 1160, 1236, 1262 A 3537, 2538, 3540, 3541, 3747, 3748, 3847 #1212 A 3380; außerdem die Exkurse zu Apg 15 und Gal 2,1-10 S. 561-526 #703 - 704 (b. m. Bespr. v. *Schlatter* 1924/26), S. 736-739 #886 - 891 (b. m. Bespr. v. *Bultmann* 1959), S. 750 753 #901 - 904 (b. m. Bespr. v. *Strecker* 1962), S. 1108 - 1114 #? - ? (b. m. Bespr. v. *Pesch* 1984) und S. 1157 - 1160 #? - ? (b. m. Bespr. v. *Schmidt* 1990). - Weil *Hölischer* den Unterschied zwischen dem 'Apostelkonzil' (Gal 2,1-10) und der 'Aposteldekretskonferenz' (Apg 15,7-33) verwischt oder nicht sieht, gibt es bei ihm keine Klarheit in der je unterschiedlichen Datierung der beiden unterschiedlichen Ereignisse in der Geschichte der Urkirche.

²²²⁵ Daß Petrus am Apostelkonzil 43 nC in Jerusalem teilgenommen hat, ist nach Gal 2,1-10 unbestritten. Aber welches ist seine Aufgabe bei der Aposteldekretskonferenz in Apg 15? Er hält dort Apg 15,7-11(12) eine von Lukas redaktionell gestaltete Rede. Und diese Rede nimmt auf die Cornelius-Geschichte Apg 10,1-44; 11,1-18 ausdrücklich Bezug. Der Sinn dieser Rede ist in 15,7 deutlich ausgesprochen: Die Heiden haben durch Simon Petrus das Evangelium erfahren; Gott selber hat ihn genötigt, die Grenze zwischen Heiden und Juden, zwischen Unreinen und Reinen, zu überwinden. Gott macht keinen Unterschied zwischen ihnen und den Judenchristen und hat beiden seinen Heiligen Geist gegeben. Lukas führt also die christliche Heidenmission und die Entstehung heidenchristlicher Gemeinden nicht auf die hellenistische Heidenmission der Apostel zurück, die nach der Steinigung des Stephanus aus Jerusalem geflohen sind und rings um das Mittelmeer das Evangelium von Jesus Christus verkündigt haben, sondern Lukas führt die Heidenmission und ihre Legitimation auf Simon Petrus und auf Gott selbst zurück. Wenn dieses redaktionelle Geschichtsbild in der Rede des Petrus vielleicht nicht ganz der Historie entspricht, und diese Rede Petri einzige Funktion auf der Aposteldekretskonferenz war, so frage ich mich, ob er überhaupt auf der Aposteldekretskonferenz zugegen war. *Hölischer* verneint dies. Er meint, daß Petrus nach seiner Flucht aus Jerusalem 44 nC die Stadt nie mehr wieder betreten habe. Aber da die Rede des Lukas das impliziert, will ich es bei dem Fragezeichen hinter den Ursprüngen der Heidenmission belassen. Möglicherweise ist das Aposteldekret allein unter der Ägide Jakobi justi fratris Domini entstanden. - **Zur Verbreitung des Aposteldekrets:** Nach Apg 16,4 hat Paulus den Beschluß des Aposteldekrets schon zu Anfang der 2. MR verbreitet; nach Apg 21,25 wird ihm das Dekret erst am Ende der 3. MR (55 nC) in Jerusalem mitgeteilt. Wenn das letztere historisch ist, dann das erstere nicht. Aber das Aposteldekret haben andere verbreitet; ich möchte vermuten, jene anonymen Gegner, mit denen sich Paulus auf der 3. MR (51-55 nC) im Galaterbrief, im Tränenbrief 2Kor 10-13 und im Philipperbrief auseinandersetzt, haben das Aposteldekret, das nicht unter der Beteiligung von Barnabas und Paulus beschlossen wurde, verbreitet; möglicherweise hat sich auch Petrus an der Verbreitung des Aposteldekrets 51-55 nC beteiligt. Er war wenigstens nach Pauli Weggang (also nach 51 nC) in Korinth.

dem Gefängnis in Jerusalem und damit vor den Tod von Herodes Agrippa im Jahre 44 nC.

5. Der für die Frühdatierung der Bekehrung Sauli und für die Frühdatierung des Todes Jesu entscheidende Schluß lautet: "Die Bekehrung des Paulus fällt also unter der Voraussetzung der Jahresangaben von Gal 1.18ff 15 - 16 Jahre²²²⁶ vor das Apostelkonzil, d.h. in das Jahr 28/29 oder 27/28."

6. Was den Termin des Todes Jesu be- 467 37 J Hölscher trifft, so argumentiert *Hölscher* gegen das Jahr 28 und für das Jahr 27. Sein Gedankengang ist folgender: Wäre Jesus im Jahr 28 gestorben und hätte sich Saulus im Jahr 28 bekehrt, so läge ja praktisch nur ½ Jahr zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung; und das wäre entschieden zu wenig. Denn für die Ausbreitung der christlichen Botschaft von Jerusalem bis nach Damaskus braucht es mindestens eine Zeit von 1 - 1 ½ Jahren (S. 26): "Bis in das Jahr 27/28 hinaufzugehen, empfiehlt sich durch die Erzählung von der Bekehrung des Paulus AG 9; sie setzt voraus, daß die christliche Botschaft damals schon bis Damaskus gedungen war und unter der dortigen Judenschaft Anhänger gewonnen hatte. An einer sehr schnellen Ausbreitung der christlichen Verkündigung²²²⁷ ist an sich kein Anstoß zu nehmen; immerhin macht dies eine Datierung des Todes Jesu erst Ostern 28 unwahrscheinlich, führt vielmehr auf Ostern 27 als das wahrscheinlichste Datum des Todes Jesu."²²²⁸

Erscheinungen	1	1	2
in der Arabia	2	2	2
Syrien/Cilicien	13	14	13
in Antiochia	1	-	-
1. MR	4	4	3
in Antiochia	-	-	-
2. MR	4	4	4
in Antiochia	1	-	-
3. MR	6	7	8
Gefangenschaft	5	5	5
Spanien, Orient	0	0	0
† Jesu - † Pauli	37	37	37
Tod Jesu	nC	27	27
Tod Pauli	nC	64	64

466 Hölscher 1940, Pl-Chronologie

Pl-Chronologie, Hölscher 1940	
Tod Jesu	27 nC
Bekehrung Pauli	28/29 o. 27/28
Zwi. Bekehrung u. ApoKon	15 o. 16 J
Apostelkonzil	43/44 nC
Flucht Petri	44 nC
Tod Herodes Agrippa I.	44 nC
1. MR	44-47/48
Hungersnot Apg 11,27-29	48/49
Beginn 2. MR	47 o. 48
[Ende 2. MR]	[51 o. 52]
Ende 3. MR, Verhaftung in Jerusalem (Apg 21,18)	59 nC
[Haft in Caesarea]	[59 - 61]
[Fahrt nach Rom]	[61/62]
[Haft in Rom]	[62-64]

7. Seine Schlußfolgerung sichert *Hölscher* 3-4fach ab:

7.1 Der Tod Jesu würde in das erste Amtsjahr des Pilatus fallen (S. 26): "Über die Unruhen dieses ersten Amtsjahres sind wir durch Josephus bell II 169-177 ant XVIII 55-62 unterrichtet. Mit diesen Unruhen fällt also die Wallfahrt Jesu und seiner galiläischen Anhänger nach Jerusalem und die Kreuzigung Jesu durch Pilatus zeitlich zusammen."

7.2 S. 26: "Auf Ostern 27 weist, falls man auf diese Stelle Gewicht legen will, auch Joh 2,20... Das Osterfest von Joh 2,20 war so gleichfalls das des Jahres 27 nC."

7.3 Auch die Geburt Jesu noch unter Herodes dem Großen (Mt 2,1; Lk 1,5.26), also noch vor dessen Tod im Frühjahr 4 vC, und das Alter Jesu in Lk 3,23 von ca 30 Jahren führe auf den Tod im Jahr 27 nC.²²²⁹

7.4 Lk 3,1 das 15. Jahr des Tiberius würde dazu nicht ganz passen (S. 27): "Allerdings stimmt dieses

²²²⁶ Unter den beiden Bedingungen der Vordatierung und der Nachordnung der beiden Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2.1 macht es mE nur Sinn, vom Datum des ApoKon (Fj [jüd] 43/44 nC) aus 15 Jahre zurückzugehen und keine 16 Jahre.

²²²⁷ Für diese sehr schnelle Ausbreitung der christlichen Botschaft, von der *Hölscher* spricht, würde ich gerne die Modellvorstellung einer 'explosionsartigen Entfaltung' vorschlagen. Gegenüber dem (langsamen) Entwicklungsmodell, das andere Forscher anwenden, ist dies keineswegs selbstverständlich.

²²²⁸ *Hölscher* kommt zu diesem Schluß, ohne die astronomisch-kalendarische Frage erörtert zu haben.

²²²⁹ Diese wichtige Argumentation ist mE von *Hölscher* nicht ganz durchgeführt. 1) Herodes der Große starb ganz kurz nach Jahresbeginn im Nisan 4 vC. Dh für die Geburt Jesu kommt das jüdische Jahr Fj 5/4 vC als spätestster Termin infrage. 2) Auch wenn man wie *Hölscher* vom Jahre 4 vC aus rechnet, ist 27 nC nicht das 30., sondern das 31. (vordatierte) Lebensjahr Jesu. 3) Rechnet man vom Jahre 5/4 vC, so ist das 30. vordatierte Lebensjahr Jesu das Jahr Fj (jüd) 25/26 nC, und das Jahr Fj (jüd) 27/28 nC ist das 32. Lebensjahr Jesu. 4) War Fj 14/15 nC das 1. (vordatierte, jüdische) Regierungsjahr des Tiberius, so war 11 Jahre weiter das Jahr Fj 25/26 nC das 12. (vordatierte, jüdische) Regierungsjahr des Tiberius. 5) Wurde Jesus nach Lk 3,23 in seinem 30. Lebensjahr getauft und wurde er nach Lk 1,5.26 und Mt 2,1ff noch unter Herodes dem Großen geboren, so war das 12. Regierungsjahr des Tiberius = Fj (jüd) 25/26 nC das Jahr seiner Taufe und zugleich das 1. Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit. 6) Hat Jesus nach dem Johannes-Evangelium, nach der dort genannten Zahl seiner Pesachfeste, 2 ("3") Jahre öffentlich gewirkt bzw wurde er im 3. Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit hingerichtet, so ist er im 12. + 2 = 14. Jahr des Tiberius bzw im Fj (jüd) 25/26 + 2 = Fj (jüd) 27/28 gekreuzigt worden. Vgl zur frühen Taufe Jesu im 12. vordatierten Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 25/26 nC auch S. 1024 A 3137 #731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361, S. 1068, 1086, 1162, 1238, 1265A 3248, 3303, 3554, 3768, 3865 #? A ?; vgl zum frühen Tod Jesu im 14. vordatierten Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 27/28 nC S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920 und S. 1156, 1238 A 3304, 3766 #825, 909, 940, 980, 1096, 1163 A 2229, 2532, 2629, 2723, 3066, 3233.

Datum [sc 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1] nicht ganz zu der Datierung des Todes Jesu auf Ostern 27 nC, differiert aber doch nur um 1 Jahr²²³⁰ ... Gegenüber den auch sonst bei ihm [sc. Lukas] nachweisbaren chronologischen Irrtümern wird seine Angabe gegen die oben berechnete Chronologie nicht aufkommen können."

8. Zum extrem späten Verhaftungsjahr 59: *Hölscher* meint (S. 25), als Paulus gemäß Apg 21,18.30 in Jerusalem verhaftet worden wäre, sei Petrus nicht mehr in Jerusalem anwesend gewesen: "Auch später, im Jahr 59 (AG 21,18), befindet er [sc. Petrus] sich nicht in Jerusalem." Den Beginn der 2. MR verlegt er ziemlich früh ins Jahr 47 oder 48 (S. 26): "... als Pl damals bereits auf seiner zweiten Missionsreise war, die er spätestens 48 (vielleicht schon 47) antrat." Dauerte die 2. MR ca 4 Jahre und begann sie 47 nC, so fiel ihr Ende ins Jahr 51 oder - weniger wahrscheinlich - 52 (und der Beginn der 3. MR ins Jahr 51, vielleicht 52). Bis zur Verhaftung in Jerusalem bleibt für die 3. MR von 51 oder 52 bis 59 ein extrem langer zeitlicher Zwischenraum von 7-8 Jahren und es ist nicht einzusehen, warum die 3. MR so lange gedauert haben sollte.²²³¹ Hier, am Ende der paulinischen Wirksamkeit, wo *Hölscher* wegen eines angenommenen Todes Pauli in der neronischen Verfolgung 64 nC zu Ansätzen der Spätdatierung wechselt, wird *Hölschers* Chronologie äußerst unwahrscheinlich.²²³²

9. Die 1. MR Apg 13-14 gehört nach *Hölscher* hinter das ApoKon. Ihre Zeit (3-4 Jahre) fällt nicht in die 13 ("14") Jahre von Gal 1,21; 2,1.

10. Globale Rechnungen für Pauli Wirksamkeit und Leben:

10.1 Seine Chronologie bekommt folgende Formeln:

$$A: 1 + 2 + 13 + 1 + 4 + 4 + 1 + 6 + 5 + 0 = 37. 27 \text{ nC} + 37 = 64 \text{ nC.}$$

$$B: 1 + 2 + 14 + 4 + 4 + 7 + 5 + 0 = 37. 27 \text{ nC} + 37 = 64 \text{ nC.}$$

$$C: 2 + 2 + 13 + 3 + 4 + 8 + 5 + 0 = 37. 27 \text{ nC} + 37 = 64 \text{ nC.}^{2233}$$

Das ist gegenüber dem Paradigma der Frühdatierung, in dem Paulus schon 57 nC stirbt, 7 Jahre zu lang. In der Länge des Zeitraums von 37 Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Tod schlägt sich sein Wechsel von der Frühdatierung (27 nC) zur Spätdatierung (64 nC) nieder.

10.2 Die Dauer der Wirksamkeit Pauli von der Berufung vor Damaskus bis zur Verhaftung in Jerusalem dauert von 28/29 nC bis 59 nC 30 ½ Jahre. Sie wird unterteilt durch den Termin für das ApoKon 43/44 nC, so daß $\Sigma^1 = 15$ und $\Sigma^2 = 15\frac{1}{2}$ Jahre betragen. Nimmt man die Daten 29 / 44 / 59 nC, so dauert Pauli Wirksamkeit $15 + 15 = 30$ Jahre; nimmt man die Daten 28 / 43 / 59 nC, so sind es $15 + 16 = 31$ Jahre und nimmt man die Daten 28 / 44 / 59 nC, so dauert die Wirksamkeit $16 + 15 = 31$ Jahre. Die Wirksamkeit dauert gegenüber dem Paradigma der Frühdatierung (28 nC - 55 nC = 27 Jahre) 3 oder 4 Jahre zu lang, und zwar ist die Summe von Gal 1,18 + 2,1 mit 16 Jahren um ein Jahr und die Zeit für die 3. MR um drei Jahre zu groß bzw, wenn man für die Summe von Gal 1,18 + 2,1 15 Jahre rechnet, dann ist die Zeit für die 3. MR 4 Jahre zu lang.

²²³⁰ Hier verharmlost *Hölscher* die Differenz etwas. Starb Augustus im jüdischen Jahr Fj 14/15 und trat Tiberius in diesem Jahr seine Regierung an, war dies Jahr 14/15 also sein 1. (vordatiertes) Regierungsjahr. so war 13 Jahre weiter Fj 27/28 sein 14. (vordatiertes) Regierungsjahr. - Wurde Jesus aber nach Lk 3,1 im 15. Jahr des Tiberius getauft, so ist er frühestens im 16. Jahr des Tiberius hingerichtet worden; dh zwischen den beiden erschlossenen Todesdaten liegt entgegen der Bestimmung von *Hölscher* nicht eine Differenz von 1 Jahr, sondern von 2 Jahren. Diese Differenz müßte traditionsgeschichtlich aufgeklärt werden. Vgl zu Lk 3,1 auch S. 73, 349, 358, 370, 391, 432, 433, 516 A 126, 1000, 1040, 1083, 1150, 1306, 1311, 1551 #657 A 1752 und S. 588, 632, 680, 711, 764, 781 A 1756, 1923, 2029, 2125, 2129, 2339, 2396, 2397 #731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618 und S. 827, 833, 834 A 2517, 2538, 2539 und S. 1023, 1024, 1025, 1068, 1129 A 3134, 3137, 3138, 3228, 3440.

²²³¹ Bevor die Gallio-Inschrift zu Beginn des 20. Jhdts entdeckt und durch *Bourguet* 1905 veröffentlicht wurde, gab es in der Forschungsgeschichte ca. 320 Jahre lang (1588 - 1910) den Konsens, daß die 3. MR vier Jahre gedauert habe. Erst nach Entdeckung der Gallio-Inschrift, als man das Ende der 2. MR ins Jahr 51 und damit auch den Anfang der 3. MR ins Jahr 51 oder 52 datierte, aber an dem späten Ende der 3. MR in den Jahren 57, 58 oder 59 festhielt, wuchs die Dauer der 3. MR auf 5, 6, 7 oder 8 Jahre an. Vgl zur Dauer der 3. MR den Exkurs S. 109 - 113 #? - ? (bei m. Bespr. v. *Schanz* 1884). Vgl auch die beiden Autorenregister S. 88 Nr. 33 #? Textbox Nr. ? und S. 88 Nr. 32 #? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Wieseler* 1859).

²²³² Aus dem Verhaftungsdatum 59 nC ergeben sich nach dem gewöhnlichen Strickmuster der paulinischen Chronologien folgende weitere Ansätze: 59-61 nC zweijährige Gefangenschaft in Caesarea. 61 nC Wechsel von Felix auf Festus. 61 nC Verhandlung vor Festus, Appelation an den Kaiser und 61/62 nC Abtransport nach Rom mit Schiffbruch und Aufenthalt auf Malta. 62-64 nC zweijährige Gefangenschaft in Rom. Vermutlich 64 nC Tod Pauli in der neronischen Verfolgung [zusammen mit Petrus?]. In diesen Ansätzen stimmt *Hölscher* mit Ed. *Meyer* und vor allem mit *Harnack* 1897, 1912 und mit *Lietzmann* 1911, 1915, 1932 überein.

²²³³ Vgl die Textbox S. 825 Nr. 467.

11. Die Anzahl der Jerusalemreisen Pauli vor dem ApoKon beträgt nach dem Zeugnis des Gal zwei und nicht, wie die Apg will, drei Reisen (S. 25): "Ein dreimaliger Besuch des Paulus in Jerusalem vor seinen Missionsreisen in Griechenland, wie Lukas dies annimmt, widerspricht dem ausdrücklichen Zeugnis in Gal 1,18ff, wonach die Reise zum Apostelkonzil sein zweiter Besuch daselbst war."²²³⁴ Da Hölscher das ApoKon vor den Tod von Herodes Agrippa (Apg 12) datiert, liegt es nahe, daß er die zweite Jerusalemreise Pauli nach Gal 2,1 mit der zweiten Jerusalemreise Pauli nach Apg 11,30 identifiziert, denn diese liegt ebenfalls vor dem Tod von Herodes Agrippa I. Umso mehr verwundert der entgegengesetzte Schluß Hölschers (S. 25): "Der Besuch, den die Apostelgeschichte 11,30; 12,25 mit der Hungersnot unter Claudius verbindet, ist also unhistorisch."²²³⁵ Aber er kommt zu diesem Schluß, weil er die Hungersnot, die Agabus weissagte und die unter Claudius eingetreten sein soll, mit J. Jeremias 1928 viel zu spät ins Jahr 48 datierte. Die Datierung der Hungersnot von Jeremias 1928 in das Jahr 48 widerspricht in der Tat der relativen Datierung dieser Hungersnot durch die Apg vor dem Tod von Herodes Agrippa im Jahr 44 nC. Hölscher hat dem Konstrukt von Jeremias mehr Zeugniskraft zugebilligt als der geschichtlichen Quelle der Apg in 11,27-30. So kann ich seinem Urteil auch nicht zustimmen (S. 25), daß "Lukas die Ereignisse in diesem Teil seines Werkes falsch geordnet hat."²²³⁶

12. Exkurs zur Hohenpriesterliste des Josephus im zeitlichen Bereich von 37-70 nC (Ziel: "HohepriesterA")

12.1 These: Hölscher hat zur Revision der gewöhnlichen, seit Jahrhunderten geltenden Datierungen in der Liste der Hohenpriester bei Josephus im zeitlichen Bereich von 37 vC - 37 nC Großartiges geleistet. Aber seiner problematischen Spätdatierung der paulinischen Chronologie im zeitlichen Bereich von 47-64 nC entspricht seine ebenso problematische Spätdatierung der Hohenpriesteramtszeiten im zeitlichen Bereich von 37-70 nC und umgekehrt. Das ist in diesem Exkurs darzustellen.

12.2 Wir beginnen (S. 14) mit dem 15. Hohenpriester Jonathan nach der Absetzung des 14. Hohenpriesters Kaiaphas Pesach 37 nC. Über die Datierung dieses Hohenpriesterwechsels kann es kaum Diskussion geben (S. 15): "Wenn es richtig ist, daß die Abberufung des Pilatus nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, vor Ostern 36, sondern erst vor Ostern 37 erfolgt ist, so würde nach der Darstellung der Archäologie ein erster Aufenthalt des Vitellius in Jerusalem und die Absetzung des Joseph Kaiaphas [sc. Ant XVIII 4,3 §95] auf das Osterfest 37 fallen ..." Problematisch war immer der zweite Besuch des Vitellius mit Hohenpriesterwechsel XVIII 5,3ff §123 aus Anlaß eines ungenannten Festes, bei dem er die Nachricht vom Tod des Tiberius erhielt. Hölscher bietet uns die Lösung des Problems (S. 15-16):

²²³⁴ Vgl zur differierenden Zahl der Jerusalemreisen (bei Lukas fünf und bei Paulus nur drei) die Textboxen S. 68 Nr. 16 #? Nr. ? (bei m. Bespr. v. Wurm 1833), S. 602 Nr. 328 #747 Nr. 432 (bei m. Bespr. v. Bultmann 1930) und S. 1019 Nr. 501 #1201 Nr. 613 (bei m. Bespr. v. Schelkle 1981). Die differierende Zahl der Jerusalemreisen Pauli ist ein uraltes und methodisch grundlegendes Problem der neutestamentlichen Chronologie. Aus den unterschiedlichen Entscheidungen in dieser Frage ergeben sich die in der Forschungsgeschichte vertretenen drei unterschiedlichen Grundgleichungen: A »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22 = ApoKon«; B »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon«; C »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon«. Jewett 1982 hat die gesamte Forschungsliteratur zur Chronologie des apostolischen Zeitalters in drei bzw vier Gruppen entsprechend den unterschiedlichen Grundgleichungen eingeteilt. Vgl zu Jewett 1982 meine Besprechung S. 1047 - 1068 #? - ?. Vgl zu den Methodenfragen auch S. 11, 87, 88, 113, 127, 141, 228, 246, 251, 284 A 40, 168, 169, 258, 308, 353, 598, 664, 688, 793 #? A ?, S. 295, 329, 341, 350, 380, 401, 413, 418 A 827, 937, 975, 1005, 1107, 1186, 1223, 1252 #606 A 1623, S. 431, 433, 434, 446, 465, 497 A 1302, 1311, 1312, 1352, 1366, 1421, 1494 #639, 659 A 1695, 1757, S. 712, 723 A 2135, 2181 #733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544, S. 727, 754, 763, 764, 848, 906, 908, 950 A 2205, 2314, 2337, 2339, 2599, 2784 #877, 1001, 1060, 1062, 1110 A 2410, 2804, 2992, 2998, 3107, S. 953, 975, 991, 993, 1918, 1019, 1024, 1025 A 2903, 2974, 3027, 3109, 3113, 3137, 3140, 3304, #1113, 1151, 1172, 1174, 1198, 1199, 1205, 1206 A 3111, 3198, 3252, 3259, 3333, 3337, 3361, 3364, S. 1111, 1119, 1127, 1134, 1152, 1178 A 3371, 3396, 3398, 3425, 3448 3508, 3591, S. 1194, 1225, 1270, 1272, 1273, 1286, 1299 A 3636, 3790, 3882, 3891, 3896, 3920, 3963.

²²³⁵ 22 Jahre nach Hölscher bzw 25 Jahre nach Jeremias 1937 und 34 Jahre nach Jeremias 1928 wird Strecker 1962 den Versuch unternehmen, redaktionskritisch nachzuweisen, daß "die sogenannte Zweite Reise des Paulus nach Jerusalem - entsprechend der Darstellung Act 11,27ff ... nicht stattgefunden" hat. Jeremias hat die Hungersnot in Palästina unter Claudius in dessen 4. vordatierten Regierungsjahr (= 43 nC) 5 Jahre zu spät datiert. Und diese Spätdatierung hat auf zwei Generationen hinaus eine für die Frühdatierung der paulinischen Chronologie verhängnisvolle Wirkung gehabt. Vgl Jeremias 1928 meine Besprechung S. 706 - 716 und zu Strecker 1962 meine Besprechung S. 752-779 #901 - 929.

²²³⁶ Mit einer Einschränkung: Lukas hat die zweite Jerusalemreise Pauli verdoppelt und diese durch Verdoppelung sekundär gewonnene Reise hinter den Bericht von der 1. MR Apg 13-14 gestellt und mit dem Bericht von der Aposteldekretenzkonferenz Apg 15 verbunden. Er hat dort den Bericht von dem Streit Pauli mit Petrus über die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen, über die Geltung des Gesetzes und der Reinheitsgebote in Antiochia durch den redaktionellen Bericht über eine Übereinkunft auf dem ApoKon bzw auf der Aposteldekretenzkonferenz ersetzt. Dies ist in der Tat eine Unordnung, die Lukas geschaffen hat.

"W. Otto, dessen eingehende Begründung ich hier nicht wiederholen möchte (PWRE, Art Herodes, Sp. 185 f.), hat gezeigt, daß hier derselbe Besuch des Vitellius zweimal erzählt ist; es handelt sich bei beiden Berichten um den gleichen Besuch am Osterfeste 37. So würde sich auch hier die Ab- und Einsetzung des Hohenpriesters als Irrtum des Kompilators erklären."²²³⁷ Wir halten fest: Der 15. Hohepriester Kaiaphas wurde Ostern (Pesach) 37 von Vitellius abgesetzt und der 16. Hohepriester Jonathan, Sohn des Ananos, wurde Ostern 37 nC eingesetzt.

12.3 Springen wir jetzt zur Einsetzung des 18. Hohenpriesters Matthias, Sohn des Ananos (Ant XIX 6,4 §§313-316). Zur Datierung: Caligula wurde am 24.1.41 nC ermordet und Kaiser Claudius kam an die Regierung. Er hatte dem Herodes Agrippa fast das ganze Reich seines Großvaters Herodes des Großen übertragen und dazu das Recht, die Hohenpriester in Jerusalem ein- und abzusetzen. Agrippa kam also Frühjahr 41 aus Rom zurück und will das Hohepriesteramt an Jonathan, den Sohn des Ananos (im NT: 'Hannas' genannt) übertragen. Der aber lehnte ab und schlug statt dessen seinen Bruder Matthias vor. *Hölscher* (S. 16): "Hier kommt zum erstenmal ein persönliches Moment in die Überlieferung über die Hohenpriester..." Wenn er aber fortfährt: "...ein Anzeichen dafür, daß von Agrippa I. an positive Erinnerungen über die Umstände der Ein- und Absetzungen der Hohenpriester zur Verfügung standen", so kann ich dem nicht folgen. Die Notiz über den Hohenpriesterwechsel stammt vom Agrippa-Biographen, dessen Quellenbericht nach dem Tod von Herodes Agrippa (44 nC) abbricht. Der Anonymus, dem wir die (wertvolle, aber zerstückelte) Hohenpriesterliste verdanken, schrieb eine Generation, ca 35 Jahre (44-79 nC) später; denn er erlebte den Ausbruch des Vesuvs Aug 79 nC. Dessen persönliche Erinnerung setzte erst ca 20 Jahre später nach Agrippas Tod ein. Aber halten wir fest: 18. Matthias ben Ananos wurde 41 nC von Herodes Agrippa zum Hohenpriester eingesetzt und sein Vorgänger Simon Kantheras, Sohn des Boethos, abgesetzt.

12.4 Wann in dem Zeitraum von Ostern 37 bis 41 nC wurde der 17. Hohepriester Simon Kantheras ben Boethos eingesetzt, und wann wurde der 16. Hohepriester Theophilus abgesetzt? Wann wurde in dem Zeitraum von 37-41 der 15. Hohepriester Jonathan abgesetzt und der 16. Theophilus eingesetzt? Zwei verschiedene Gesichtspunkte waren hier maßgebend:

12.4.1 Nach dem Tod von Tiberius (16.3.37 nC) kam in Rom Gaius Caligula an die Macht. Mit dem Kaiserwechsel war gewöhnlich auch ein Revirement auf den Posten der Statthalter in den römischen Provinzen verbunden. In Syrien wurde Vitellius durch Petronius abgelöst; in Judäa wurde Marcellus, den Vitellius (XVIII 4,2 §89) als Pilatus-Ersatz eingesetzt hatte, von Caligula durch Marullus ersetzt (XVIII 6,10 §237). Mit dem Statthalterwechsel in Caesarea war gewöhnlich ein Hohepriesterwechsel in Jerusalem verbunden. Wir dürfen also davon ausgehen, daß nach Ankunft des Marullus in Judäa (ca Juni 37 nC) der 15. Hohepriester Jonathan nach sehr kurzer Amtszeit abgesetzt und der 16. Hohepriester Theophilus ben Ananos eingesetzt wurde.

12.4.2 Der zweite Gesichtspunkt hängt mit dem religiösen Anspruch des Gaius Caligula auf seinen Kaiserkult und mit der religiös begründeten jüdischen Ablehnung eines kaiserlichen Standbildes im Heiligtum von Jerusalem zusammen. Dieser erschütternde Konflikt, der sich immer mehr zuspitzte, wurde 39-40 nC ausgetragen und fand - glücklich für die Juden - durch die Ermordung des Kaisers Gaius Caligula Jan 41 nC ein überraschendes Ende. XVIII 8,2 §263ff lesen wir (ed. *Clementz* S. 551): "Von den Juden aber kamen viele Tausende nach Ptolemais zu Petronius und baten ihn, er möge sie doch nicht zwingen, ihr väterliches Gesetz zu übertreten. »Hast du«, so sprachen sie, »durchaus beschlossen, die Bildsäule im Heiligtum aufzustellen, so lass uns erst umbringen und dann handle, wie dir beliebt. Denn so lange wir noch einen Atemzug zu thun haben, dürfen wir nicht zulassen, dass etwas gegen unser Gesetz geschieht...«" Ich frage: Wer hat damals im Namen 'der Juden' vor Petronius gesprochen? Wer hat die Todesbereitschaft und den Widerstand im Namen des jüdischen Gesetzes formuliert? Ich antworte: Es gab nur einen legitimen Vertreter des jüdischen Volkes vor dem römischen Kaiser und seinem Vertreter und das war der (hier ungenannte) jüdische Hohepriester und zwar jener, der damals die Verantwortung trug: Theophilus ben Ananos.

²²³⁷ Der Kompilator ordnet den Hohenpriesterwechsel in der relativen Chronologie zu früh ein. Historisch betrachtet hat Vitellius die Absetzung des Jonathan und die Einsetzung des Theophilus **nicht** vorgenommen. ("Irrtum1")

12.4.3 Eine zweite Etappe der Auseinandersetzung (Ant XVIII 8,3 §269ff) findet wenig später in Tiberias statt, wohin sich Petronius begeben hatte. 40 Tage lang haben die Juden diesen Widerstand in Tiberias organisiert und sogar die Bestellung der Felder (Herbst 40, Sabbatjahr 40/41) unterlassen. XVIII 8,4 §273 (ed. *Clementz* S. 553): "In dieser Notlage begaben sich Aristobulus, der Bruder des Königs Agrippa, Helkias der Grosse und die übrigen Vornehmen aus diesem Geschlechte nebst den Edelsten der Juden zu Petronius und beschworen ihn, er möge doch, da er den Starrsinn des Volkes sehe, dasselbe nicht zur Verzweiflung treiben, sondern dem Caesar berichten, wie sehr sich die Juden gegen die Aufstellung der Bildsäule sträubten..." Ich gehe davon aus, daß es während dieses Konfliktes, der immer mehr eskalierte, einen Wechsel im Hohenpriesteramt von dem gesetzestreuen Ananos-Sohn (Theophilus) zu dem romfreundlichen Boethos-Sohn (Simon Kantheras) gab, denn ein Vertreter der besonders romtreuen Boethos-Familie (Joasar ben Boethos) hatte das jüdische Volk vertreten, als es 33/34 Jahre zuvor, im Jahr 6 nC, vor Kaiser Augustus zur jüdischen Anklage gegen seinen König Archelaos kam. Augustus verbannte Archelaos und wandelte das Königreich des Archelaos (Judäa) auf jüdischen Antrag hin in eine römische Provinz um. Der damalige Boethos-Sohn hatte auch den aus der Entscheidung in Rom resultierenden Census des Quirinius seinem jüdischen Volk gegen etlichen Widerstand vermitteln müssen.

12.4.4 Schlußfolgerung: Der romtreue Boethos-Sohn Simon Kantheras löste auf dem Höhepunkt des Konfliktes um die kaiserliche Bildsäule als 17. Hoherpriester (ca 39/40-41 nC) den 16., den Ananos-Sohn Theophilus (37-39/40 nC), ab. Simon wiederum wurde 41 nC, zu Beginn der Regierung des Herodes-Agrippa I., wie wir schon sahen, durch den 18. Matthias ben Ananos (41-44 nC) ersetzt.²²³⁸

12.4.5 Der Hohepriester Matthias ben Ananos, der 41-44 nC amtierte, war sehr wahrscheinlich der verantwortliche religiöse Führer, auf dessen Betreiben die Christenverfolgung zZ des Königs Agrippa stattfand und bei der sehr wahrscheinlich beide Zebedaiden, Jakobus und Johannes, Fj 43/44 nC mit dem Beil hingerichtet und Simon Petrus ins Gefängnis geworfen wurde. Nach dieser Verfolgung leitete der gesetzestreue Bruder Jesu, Jakobus, die jerusalemer, aramäisch sprechende, christliche Urgemeinde (43-61 nC) .

12.5 Als Herodes-Agrippa Frühjahr 44 nC starb, beschloß man in Rom, das Königreich des Agrippa wieder in eine römische Provinz zu überführen und als ersten Präfekten (oder Prokurator?) Fadus (44-46 nC) nach Caesarea zu schicken. Der Statthalterwechsel zog den Hohenpriesterwechsel vom 18. Matthias zum 19. Elionaios, Sohn des Kantheras (44-46 nC), nach sich. Aber er wird in der relativen Chronologie (Ant XIX §342 XX §16) vom Anonymus wieder falsch, wieder zu früh, eingeordnet.²²³⁹ Nicht schon Herodes Agrippa, sondern erst Fadus hat den Hohenpriesterwechsel veranlaßt. Und wie hätte es auch anders sein können? Als Judäa wieder römische Provinz wurde, mußte abermals ein Sproß aus der besonders romtreuen Familie der Boethoi die Verantwortung gegenüber dem erneut aufbrechenden jüdischen Widerstand tragen.

12.6 Der 20. Hohepriester Joseph, Sohn des Kamithos, kam ins Amt (46-48 nC; Ant XX §§16.103), als der römische Statthalter Fadus 46 nC durch Tiberius Alexander abgelöst wurde, der bis 48 nC Gouverneur war.²²⁴⁰

²²³⁸ Gegen die Datierungen durch *Hölscher* S. 16: "Simons Ernennung fällt gleich hinter die Ankunft Agrippas in Judäa ...die des Elionaios hinter den Konflikt mit Silas...", der alle drei Hohenpriester (Simon, Matthias und Elionaios) in der Zeit von 41-44 durch Agrippa ein- und abgesetzt sein läßt. *Hölscher* datiert Simon Kantheras ben Boethos zu spät und Elionaios Kantheras ben Boethos zu früh. Und er übersieht, daß beide Hohenpriester aus dem Geschlecht der Boethoi gerade zu den schwierigsten Krisenzeiten jüdischer Loyalität bzw Illoyalität Rom gegenüber die religiöse Führung des jüdischen Volkes übernahmen; der eine auf dem Höhepunkt der Krise um die Aufstellung einer kaiserlichen Bildsäule im jerusalemer Tempel, der andere, als das Königreich Agrippas I. aufgelöst und Judäa erneut in die politische Stellung einer römischen Provinz herabgedrückt wurde.

²²³⁹ Vgl die ähnlich zu frühe relative Einordnung des Wechsels von Jonathan zu Theophilus und dann später (weiter unten) von Ismael vor Ananias bei dem Wechsel, der eigentlich von Ananias zu Ismael erfolgen mußte. Zur irrtümlichen, zu frühen Einordnung der Hohenpriesterwechsel durch den Anonymus vgl auch S. 828, 829, 831 A 2237, 2239, 2240, 2243. (Ziel: "Irrtum!")

²²⁴⁰ Ant XX 1,3 §16 berichtet, daß nach dem Tod von Herodes Agrippa sein Bruder Herodes von Chalkis sich das Recht von Claudius erbeten hätte, das Gewand des Hohenpriesters zu verwalten; was ihm auch zugestanden wurde. Er hätte dann den Elionaios Kantheras ben Boethos abgesetzt und den Hohenpriester Joseph ben Kamithos eingesetzt. Aber das war

12.7 Der römische Statthalter Tiberius Alexander wurde durch Cumanus (48-52 nC) abgelöst.

12.7.1 Als 21. jüdischer Hoherpriester kam Ananias, Sohn des Nedeбайos, im Jahr 48 ins Amt (Ant XX §103; vgl §131.205ff.; bell II §243.426.441-442; Apg 23,2.24). *Hölscher* 1940, S. 16: "Ananias wird ... später bei dem Streit zwischen Juden und Samaritern im Jahre 52 durch Quadratus zusammen mit dem Strategen Ananos (XX 131) gefangen nach Rom geschickt; bell. II 243 nennt statt dessen [sc. besser informiert!] die Hohenpriester Jonathan und Ananias und des letzteren Sohn Ananos. Der Prozeß in Rom wird durch die Fürsprache Agrippas II. zugunsten der Juden entschieden (XX 134-136; bell. II 245-246); der in den Streit verwickelte Prokurator Cumanus wird abgesetzt." Der erste Teil der Amtszeit des 21. Hohenpriesters Ananias dauerte also von 48-52 nC.

12.7.2 Nach dem verlorenen Prozeß (Herbst 52 nC) wurde anstelle von Cumanus Felix als Statthalter von Judäa berufen, der wahrscheinlich erst Frühjahr 53 in Judäa eintraf. Auch Ananias kehrte nach dem Prozeß nach Jerusalem zurück und amtierte als ein in Rom Rehabilitierter weiter. Es kam nur auf dem Posten des Statthalters zu einem Wechsel, aber nicht im Amt des jüdischen Hohenpriesters. Ananias amtierte im zweiten Teil seiner Amtszeit (52-55 nC) so lange weiter, bis nach des Kaisers Claudius Tod (Okt 54 nC) im Frühjahr 55 nC der Statthalter Felix durch den Statthalter Festus abgelöst wurde.

12.7.3 *Hölscher* behandelt S. 16-18 besonders ausführlich die Berufung und Datierung des Hohenpriesters Ismael ben Phiabi zur Zeit einer Hungersnot gemäß den Stellen Ant III 15,3 §320 und XX 8,8 §179. Die Hungersnot hat *Jeremias* 1928 mit dem Sabbatjahr 47/48 nC in zeitliche Verbindung gebracht. Diese Datierung des 22. Hohenpriesters Ismael in das Jahr 47/48 nC würde also mit dem Beginn der Amtszeit des 21. Hohenpriesters Ananias 48 nC unvereinbar sein. *Hölscher* kommt zu dem Schluß, dem nur wenig hinzuzufügen ist (S. 18): "Die Datierung Ismaels in III 320 wird also ein Irrtum sein." Hinzuzufügen wäre vielleicht: Auch in dieser Einordnung des 22. Hohenpriesters zeitlich relativ vor dem 21. Hohenpriester irrt der priesterliche Anonymus, dem wir die wertvolle, aber gestückelte Hohenpriesterliste verdanken und der diese Teilstücke synchronistisch nicht immer ganz zutreffend in die literarische Überlieferung vor Josephus eingefügt hat.

12.7.4 Josephus erweckt Ant XX 8,5 §162 den Eindruck, daß zur Zeit des Statthalters Felix (52-55 nC) Jonathan Hoherpriester gewesen wäre (ed. *Clementz* S. 661): "Ganz besonders aber erregte den Unwillen des Felix der [sc. ehemalige] Hohepriester Jonathas, weil er den Landpfleger oft zurechtwies, er solle Judaea besser verwalten, damit er selbst, der seine Ernennung vom Caesar erbeten hatte, unter den Klagen des Volkes weniger zu leiden habe." Jonathan war nach der Absetzung von Kaiaphas Pesach 37 nC von Vitellius zum 15. Hohenpriester ernannt worden, verlor aber dieses Amt sehr bald wieder, als 37 nC Marullus an die Stelle von Marcellus trat. Jonathan war also ein ehemaliger Hoherpriester, der sein Amt 37 nC, 15 Jahre vor Felix, ausgeführt hatte und als Agrippa 41 als neuer König über das Großreich Judäa aus Rom zurückkehrte, lehnte er dessen Berufung ab und empfahl statt dessen seinen Bruder Matthias. Jonathan war in der Reihenfolge der jüdischen Hohenpriester nicht der 22., sondern der 15. Aber wie es scheint, spielte er in der jüdischen Geschichte von 37-54 nC als ehemaliger Hoherpriester noch eine bedeutende Rolle. Felix läßt durch von ihm engagierte Sicarier den einflußreichen, ihm aber unbequemen ehemaligen Hohenpriester Jonathan ermorden. Jonathan wurde ermordet, bevor Felix Jun/Jul 55 durch Festus abgelöst wurde.

12.8 Der 22. Hohepriester Ismael ben Phabi ist also nach dem 21. Hohenpriester Ananias Nedeбайos einzuordnen und zu datieren. Aber in seiner Datierung von Ismael (60/61-62 nC), meine ich, müßte *Hölscher* widersprochen werden.

12.8.1 Für den Hohenpriesterwechsel ist wieder der Wechsel auf dem Posten des römischen Statthalters ausschlaggebend.²²⁴¹ Felix wurde abberufen nach Okt 54 nC, nach dem Tod des

nicht 44, sondern erst 46 nC. XX 1,3 §16 erweckt wieder den irrtümlichen, chronologisch zu frühen Eindruck. (Ziel: "Irrtum1")

²²⁴¹ *Hölscher* hat begründet, daß der Anonymus eine undatierte, aber in der relativen Reihenfolge intakte Hohenpriesterliste von 28 Hohenpriestern zwischen 37 vC und 70 nC verwendete, erstückelte und die Bruchstücke nicht immer an der zutreffenden zeitlichen Stelle (meistens zu früh) einordnete. Was können wir zur Korrektur dieser problematischen Einordnungen beitragen? Der Wechsel auf dem Kaiserthron zieht regelmäßig den Wechsel auf den

Kaisers Claudius. Festus wurde nach Beginn von Nero im Frühjahr 55 eingesetzt. Auch Felix wurde angeklagt und hatte sich in einem Prozeß in Rom gegen eine Anklage zu verteidigen. Ihm half im Prozeß sein Bruder Pallas, der bis kurz vor der Ermordung des Claudius-Sohnes Britannicus, den er beschützt hatte und der beim Saturnalienfest (= Dez 55; nach der Absetzung von Pallas) vergiftet wurde, an hoher administrativer Stelle fungierte. Josephus berichtet (Ant XX 8,9 §182ff, ed. *Clementz* S. 664): "Kaum war dieser [sc. Festus] eingetroffen, als sich die Häupter der in Caesarea wohnenden Juden nach Rom begaben, um Felix anzuklagen, und es fehlte nicht viel, so hätte dieser die den Juden zugefügten Kränkungen schwer gebüßt. Doch gelang es seinem Bruder Pallas, der bei Nero damals [sc. Okt 54-Dez 55 nC] in hohem Ansehen stand, durch inständige Bitten den Caesar gnädig zu stimmen." Noch bis ca Dez 55 nC hatte Pallas das Amt a rationibus inne, er war in diesem Amt in etwa der Ministerpräsident des Kaisers Nero. Gegen *Hölscher* ist Dez 55, der damalige Verlust des Ansehens und der Stellung von Pallas, als terminus ante quem für die Ablösung von Felix durch Festus anzusehen. *Hölscher* und viele andere neutestamentliche Chronologen und Zeitgeschichtler mißachten diesen terminus ante quem für den Wechsel von Felix zu Festus.

12.8.2 Der Statthalterwechsel zog den Hohenpriesterwechsel nach sich. Der 21. Hohepriester Ananias wurde nach der Ankunft von Festus (im Frühsommer 55 nC) abgelöst. Der 22. Hohepriester Ismael begann seine Amtszeit also schon Herbst 55 nC und nicht erst 60 oder 61 nC (gegen *Hölscher*).

12.8.3 Kurz bevor Felix durch Festus Anfang Jul 55 abgelöst wurde, kam Paulus Pfingsten 55 nach Jerusalem. Juden aus Kleinasien erkannten ihn im Tempel, es gab einen großen Tumult, Paulus wurde verhaftet und gemäß Apg 23,2 vor dem Hohenpriester Ananias verhört. Nach Apg 24,11 kam 12 Tage später²²⁴² der Hohepriester mit Gefolge zum Statthalter Felix nach Caesarea, um Paulus anzuklagen. Das alles geschah, bevor in Apg 24,27; 25,1 berichtet wird, daß Festus Felix [sc. Anfang Juli 55] abgelöst habe.²²⁴³

Statthalterposten in den Provinzen nach sich. Aber übers Ganze gesehen wechseln die Statthalter in der römischen Provinz Judäa 2-4 mal häufiger als die Kaiser. Wechselt in der Provinz Judäa der Statthalter, wechselt in der Regel auch der religiöse jüdische Führer, der für die Zusammenarbeit der Bevölkerung mit dem Statthalter verantwortlich ist. Die Bestellung eines neuen Hohenpriesters macht das Abhängigkeits- bzw das grundlegende Machtverhältnis in der Provinz wiederum deutlich. Der Hohepriester muß wissen, wem die Provinz politisch zu gehorchen hat. Bisweilen wird so oft auf dem Posten des Hohenpriesters gewechselt (zB zu Anfang der Amtszeit des Pilatus), bis der Statthalter die ihm angenehme Kreatur aus dem jüdischen Priesteradel gefunden hat. In politischen Krisensituationen wird besonders häufig gewechselt und dann übernimmt meistens ein Hohepriester aus dem besonders romtreuen Geschlecht der Boethoi die Verantwortung. - Unter Augustus gab es drei Statthalter (Coponius, Marcus Ambivius, Annius Rufus), also auch drei Hohepriester (Joazar, Eleazar, Joseph); unter Tiberius gab es zwei Statthalter (Valerius Gratus, Pontius Pilatus) und fünf Hohepriester, die besonders in der Anfangszeit von Pontius Pilatus häufig und schnell wechselten (Ananus, Ismael, Eleazar, Simon, Kaiaphas); unter Gaius Caligula drei Statthalter (Marullus, Marcellus, Herennius Capito) und drei Hohepriester (Jonathan, Theophilus, Simon), danach dann zur Zeit des Agrippa ein Hohepriester (Matthias); unter Claudius vier Statthalter (Fadus, Tiberius Alexander, Cumanus, Felix) und diesmal nicht vier, sondern nach einem Prozeß in Rom nur drei Hohepriester (Elionaios, Joseph, Ananias, der Statthalter wechselte, aber der Hohepriester konnte bleiben); unter Nero drei Statthalter (Festus, Albinus, Florus) und sieben Hohepriester: zwei während der Amtszeit von Festus mit dem Konflikt um die Mauer (Ismael, Joseph) zwei während der Vakanz nach Festus' Tod (Ananus ben Ananus, Jesus Damnäs), je einer während der Amtszeiten von Albinus (Jesus Gamliel) und Florus (Matthias) und einer unabhängig von Rom, seit dem zweiten Jahr des Krieges gegen Rom (Phinees, 67-70 nC), der von den Aufständischen bestimmt wurde, noch bevor Nero starb. So viel zur gelegentlich nötigen Korrektur der Hohenpriesterliste des Josephus.

²²⁴² Paulus spricht in 24,11 von 12 Tagen, Lukas in Apg 24,1 von 5 Tagen. Das lag wohl daran, daß Paulus schon 12-5 = 7 Tage im Gefängnis/in Haft saß, ehe der Hohepriester aus Jerusalem nach Caesarea kam.

²²⁴³ Josephus bzw der Anonymus berichtet in Ant XX 8,8 §179 wieder zu früh den Hohenpriesterwechsel von Ananias zu Ismael. Denn Josephus berichtet den Landpflegerwechsel erst XX 8,9 §182. Erst nachdem Festus ca Jul 55 Landpfleger in Judäa wurde, verlor der 21. Hohepriester Ananias, dem Paulus begegnete, sein Amt; es war noch Ananias, es war noch nicht Ismael, der Paulus Jun 55 verhörte und vor Felix anklagte. - Festus hat den 'Fall Paulus' schnell aufgegriffen. Nachdem sich Paulus vor ihm auf den Kaiser berufen hatte, schickte Festus ihn gefangen per Schiff nach Rom. ZZ des Fastens (am Jom Kippur = 10. Tischri 55 nC; Apg 27,9b) saß Paulus schon auf dem Schiff, das wenig später an Kreta vorüber fuhr (Apg 27,13). Bei *Hölscher* kommt Paulus erst 59 nC nach Jerusalem, wird Felix erst 61 nC abberufen und tritt Festus erst 61 in Caesarea an. Zeitunterschied beim Statthalterwechsel zum Paradigma der Frühdatierung: 6 Jahre. (Ziel: "Irrtum1")

468 Die Lobeshymne auf den ehemaligen Hohenpriester Ananos ben Ananos

Lob (Lobhudelei?) auf Ananos ben Ananos Josephus, bellum judaicum IV,5,2 §§318-325; Übersetzung nach der Edition <i>Michel & Bauernfeind</i>, Darmstadt 1963, 53.
"Ich gehe wohl kaum fehl mit der Behauptung, die Eroberung der Stadt habe mit dem Tod des Ananos begonnen¹ und der Einsturz der Mauer, der Untergang des jüdischen Staates habe mit jenem Tage eingesetzt, an dem die Bürger Jerusalems den Hohenpriester² und Führer, auf dem ihr eigenes Heil beruhte, mitten in der Stadt hingschlachtet sahen. Er war nämlich überhaupt ein ehrwürdiger und besonders rechtschaffener Mann;³ trotz der Würde seiner hohen Geburt, seines Ranges und seiner Ehre, die er erworben hatte, liebte er es, auch Menschen von ganz niederer Stellung wie seinesgleichen zu behandeln. Er besaß eine außerordentliche Liebe zur Freiheit⁴ und war ein Freund der Volksherrschaft, der stets das Wohl des Staates vor den eigenen Nutzen stellte⁵ und die Erhaltung des Friedens als oberstes Ziel seiner Bemühungen ansah. Denn er wußte zwar, daß die Macht der römischen Waffen unwiderstehlich war; dennoch traf er notgedrungen Vorbereitungen für den Krieg,⁶ damit die Juden, wenn sie schon zu keiner Verständigung mit den Römern kämen, wenigstens ehrenvoll abschnitten. Um es kurz zu sagen: wäre Ananos am Leben geblieben, so wäre sicherlich ein Vergleich zustande gekommen. Denn er war ein eindrucksvoller Redner und imstande, das Volk zu überzeugen; ja, er war schon auf dem besten Wege, auch mit seinen Widersachern fertig zu werden. Falls ihm das nicht gelungen wäre, so hätten die Juden unter einem solchen Feldherrn den Sieg der Römer zum mindesten sehr stark verzögert. Mit ihm war Jesus verbunden,⁷ der zwar an Ananos gemessen zurückstand, alle anderen jedoch überragte. Aber ich glaube, weil Gott die Stadt wegen ihrer Befleckung⁸ zum Untergang verurteilt hatte, und den Tempel durch Feuer vollständig reinigen wollte, darum raffte er die hinweg, die diesem Heiligtum in so großer Liebe anhingen. So sah man die Männer, die noch vor kurzem das heilige Gewand getragen und den dem ganzen Weltall zugeordneten Gottesdienst geleitet hatten, die ferner von den aus allen Gegenden der Erde nach Jerusalem kommenden Besuchern hoch geehrt waren, nackt zum Fraß der Hunde und wilden Tiere hinausgeworfen. Die Tugend selbst, wie mir scheint, seufzte über das Schicksal dieser Männer auf und wehklagte darüber, daß sie dadurch von der Bosheit eine so schwere Niederlage erlitten hatte. Aber so hat sich das Ende des Ananos und des Jesus abgespielt."⁹
A¹: Auffällig ist, daß der Untergang der Stadt weder mit dem Tod des amtierenden Hohenpriesters Matthias ben Theophilus (64-67 nC) noch mit dem Tod des von den Aufständischen eingesetzten Phanni ben Samuel (67-70 nC), sondern mit dem Tod des ehemaligen Hohenpriesters Ananos ben Ananos in Verbindung gebracht wird. A²: Ananos wurde von Agrippa II nach dem Tod des Statthalters Festus (ca Dez 60 nC) eingesetzt und hat seine 3-monatige Amtszeit (Jan-Mär 61 nC) und Amtsgewalt benutzt, um Jakobus justus frater Domini anzuklagen, zu verurteilen und durch Steinigung hinrichten zu lassen. Nach diesem Akt von Willkürjustiz ist er sofort wieder abgesetzt worden; an seine Stelle berief Agrippa II Jesus ben Damnäus (61 nC). A³: Zur Rechtschaffenheit des Ananos ben Ananos: Ant XX 9,2: "Er (sc. Ananos) verstand es nämlich sehr gut, Geldgeschäfte zu machen, und wusste durch Geschenke sowohl den Landpfleger Albinus, als auch den Hohenpriester (sc. Jesus ben Gamaliel, 61-64 nC) für sich einzunehmen. Dabei aber hatte er nichtswürdige Knechte, die sich mit den verwegendsten Menschen ins Einvernehmen setzten, um von den Tennen die den Priestern gehörigen Zehnten zu rauben und wer ihnen Widerstand leistete, wurde mit Schlägen mißhandelt." Zum Streit zwischen den beiden Hohenpriestern Jesus ben Damnäus und Jesus ben Gamaliel (Ant XX 9,4): "Jeder von ihnen sammelte eine Schar verwegener Menschen um sich, die sich gegenseitig in gröbster Weise schmähten und schliesslich mit Steinen bewarfen. Allen zuvor aber that es Ananias (sc. Ananos ben Ananos), indem er durch seinen Reichtum die meisten Anhänger auf seine Seite brachte." A⁴: Dadurch wird das bellum judaicum als Freiheitskampf deklariert und Ananos ben Ananos als Anführer in diesem jüdischen Freiheitskampf bezeichnet. A⁵: In d. Antiquitates zeichnet Josephus d. entgegengesetzte Bild, daß Ananos um des eigenen Reichtums willen sogar den niederen Priestern den ihnen zustehenden Zehnten raubte und mit seinem Reichtum sich Schlägertrupps organisierte und die nicht willfähigen tyrannisierte. A⁶: Ananos ben Ananos wird im Folgenden als vortrefflicher Feldherr stilisiert; er traf Vorbereitungen für den Krieg gegen die Römer; hier wie auch schon oben bei der Erwähnung seiner Liebe zur Freiheit zeigt sich, daß er zu den Anführern, wenn nicht gar Kriegstreibern des bellum judaicum gehörte, auch wenn kurz zuvor seine staatsmännische Gesinnung und seine Friedensliebe hervorgehoben wurden. A⁷: Hier berührt sich der Nachruf im bellum mit der Schilderung in den Antiquitates: Jesus ben Gamaliel kämpfte mit Unterstützung d. Ananos ben Ananos gegen Jesus ben Damnäus um das Hohenpriesteramt, das er unter Albinus (61-64 nC) ausübte. Er gehörte wie Ananos zu den ehemaligen Hohenpriestern. Auch er wird gleich niederträchtig behandelt, indem man ihm die Bestattung verweigerte und seinen Leichnam (wie den des Ananos) statt dessen den Tieren über die Mauer zum Fraß hinwarf. Die Frage entsteht, womit die beiden ehemaligen Hohenpriester im Gegensatz zu dem Lob in ihrem Nachruf die Wut des Volkes und der Aufständischen so entfacht haben, daß sie ein derartiges Ende fanden. A⁸: Um was für eine 'Befleckung' handelte es sich? Man wird an das neutestamentl. Urteil über den Tempel u. an die Weissagung seines Untergangs erinnert. A⁹: In welcher der beiden Beurteilungen der Hohenpriester Ananos und Jesus kommt Josephus selber, in welcher eine seiner Quellen zu Wort? Stammt dieses Lob auf die beiden Hohenpriester im Bellum von ihm oder spricht er selber in den Antiquitates bei seiner Kritik an Willkürjustiz, Bestechung, Gewalttätigkeit? Stand Josephus in d. Frage nach Gerechtigkeit eher auf Seiten von Jakobus frater Domini oder eher auf Seiten des 'rechtschaffenden' Hohenpriesters von staatstragender Bedeutung, der Jakobus steinigen ließ?

12.8.4 Zur Ablösung/Absetzung des 22. Hohenpriesters Ismael führte eine von diesem errichtete hohe Mauer (Ant XX 8,11 §189ff). Voraufgegangen war der Ärger über ein Gebäude, das zuvor König Agrippa hatte errichten lassen und das so hoch war, daß er die Vorgänge im Tempel überblicken konnte. Das aber war gemäß dem jüdischen Gesetz ungesetzlich, und so ließ der Hohepriester Ismael seinerseits eine Mauer errichten, die so hoch war, daß König Agrippa nicht mehr die Vorgänge im Hof des Tempels beobachten konnte. Aber diese hohe Mauer des Hohenpriesters Ismael hatte den unleidlichen Nebeneffekt, daß auch der Statthalter Festus, aus Sicherheitsgründen daran interessiert, nicht mehr sehen konnte, was im Tempel vor sich ging (Ant XX 8,11 ed. *Clementz* S. 665): "Deshalb liessen sie [sc. der Hohepriester Ismael und seine Gehilfen] oberhalb der Halle, welche im Innern des Heiligtums gegen Westen lag, eine hohe Mauer aufführen, die nicht nur dem Ruheplatz des Königs, sondern auch der westlichen Halle ausserhalb des Tempels, von wo aus die Römer an Festtagen die Vorgänge im

Tempel überwachen liessen, jeden Ausblick versperrte. Hierüber geriet nicht nur Agrippa, sondern in noch höherem Grade auch der Landpfleger Festus in Erregung, und der letztere gab Befehl, die Mauer niederzureissen." Die Streitsache kommt vor den Kaiser und der Hohepriester samt dem Tempelschatzmeister Hilkias mußten nach Rom und beide mußten dort bleiben, weil sie - wie ich vermute - schuldig gesprochen wurden. In Judäa wurde durch Agrippa II. ersatzweise und entsprechend den römischen Interessen, vertreten durch den Landpfleger Festus, ein anderer Hohepriester ernannt, nämlich als 23. Joseph Kamitos [ben Simon Kantheras].²²⁴⁴ Das mag eine gewisse Zeit vor dem Tod von Festus, ca 58 oder 59 nC gewesen sein.

12.9 Gemäß *Ramsay* 1896-1906 starb Festus Ende 60 nC während seiner Regierungszeit in Caesarea. Sein Tod wurde nach Rom gemeldet und in Rom mußte man sich Gedanken machen über einen neuen Landpfleger, der nach Judäa zu schicken ist. Das ging alles nicht sehr schnell. Wir können feststellen: Nach Festus' Tod entstand eine Vakanz.

12.9.1 Als erstes wurde nach Festus' Tod der 23. Hohepriester Joseph, Sohn des Kamithos, von Agrippa abberufen und Ananus, der fünfte Sohn des Hohenpriesters Hannas, der Jesus verhaften und vor Pilatus anklagen ließ, als 24. Hohepriester ins Amt gerufen. Ananos ben Ananos hatte nichts Eiligeres zu tun, als den gesetzestreuen Bruder Jesu, der seit 43 nC die christliche, aramäisch sprechende Gemeinde in Jerusalem leitete, steinigen zu lassen, obwohl die Kapitalgerichtsbarkeit ausdrücklich beim Landpfleger lag. Ant XX 9,1 § ed. *Clementz* S. 667: "Zur Befriedigung dieser seiner Hartherzigkeit glaubte Ananus auch jetzt, da Festus gestorben, Albinus aber noch nicht angekommen war, eine günstige Gelegenheit gefunden zu haben. Er versammelte daher den hohen Rat zum Gericht und stellte vor dasselbe den Bruder des Jesus, der Christus genannt wird, mit Namen Jakobus, sowie noch einige andere, die er der Gesetzesübertretung anklagte und zur Steinigung führen liess. Das aber erbitterte auch die eifrigsten Beobachter des Gesetzes, und sie schickten deshalb insgeheim Abgeordnete an den König mit der Bitte, den Ananus schriftlich aufzufordern, dass er für die Folge sich ein ähnliches Unterfangen nicht mehr beifallen lasse, wie er auch jetzt durchaus im Unrecht gewesen sei. Einige von ihnen gingen sogar dem Albinus, der von Alexandria kam, entgegen..." Wegen dieser Willkür und Ungesetzlichkeit wurde - schon nach dreimonatiger Amtsführung - der 24. Hohepriester Ananos von Agrippa wieder abberufen und Jesus, Sohn des Damnaïos, von Agrippa als 25. Hohepriester eingesetzt, noch bevor der neue Landpfleger Albinus im Mai 61 nach Judäa kam.

12.9.2 Josephus erwähnt Ant XX 9,3 §208 ein Fest, wahrscheinlich das Laubhüttenfest (siehe gleich). Kurz darauf, Ant XX 9,4 §211, mit gleicher Zeitbestimmung, von dem Umbau und Erweiterung der Stadt Caesarea Philippi (ed. *Clementz* S. 668): "Um diese Zeit [vielleicht des Pfingstfestes, wahrscheinlicher des Laubhüttenfestes] hatte der König Agrippa die Stadt Caesarea Philippi erweitert und nannte sie nun dem Nero zu Ehren Neronias." Der britische Forscher *Ramsay* holte sich Rat bei den Numismatikern und entdeckte 1896-1906, daß die Münzen der Stadt Neronias aus verschiedenen Jahren der Stadt das Jahr 61 zu ihrer Epoche hatten. Diese Erkenntnis wurde in den folgenden 110 Jahren nur von ganz wenigen neutestamentlichen Exegeten, Zeitgeschichtlern und Chronologen beachtet.²²⁴⁵ Bei dem Fest, das Josephus in XX 9,3 §208 erwähnte, muß es sich nach Ankunft von Albinus im Frühsommer 61 nC - wie schon oben angedeutet - um das Laubhüttenfest, eventuell um das Pfingstfest des gleichen Jahres gehandelt haben,²²⁴⁶ bevor im Jahr 61 der Um- und Neubau von Neronias

²²⁴⁴ Sein Vater war wahrscheinlich 19 Jahre zuvor derjenige, der im Konflikt um das Standbild des Kaisers Caligula die Verantwortung übernahm. Wie schon in anderen schwierigsten geschichtlichen Situationen zuvor, mußte auch zZ des Festus wieder ein Sproß der romfreundlichen Boethos-Dynastie das gespannte Verhältnis zwischen Rom und Jerusalem geradebiegen.

²²⁴⁵ *Eckhel* und *Mionet* waren hervorragende Numismatiker, die für diese Wissenschaft im 19. Jhdt Maßstäbe setzten. Speziell die jüdischen Münzen behandelten: *Saulcy*, F. de: Numismatique de la Terre Sainte 1874; *Madden*, F.W.: Coins of the Jews. 1881; und *Reinach*, Th.: Jewish Coins, 1903. Auch *Schürer* hat gegen Ende des 19. Jhdts die seleukidischen Könige und die römischen Statthalter in Syrien mit Hilfe der Numismatiker und der von ihnen gefundenen und interpretierten Münzen datiert. Ich muß einräumen: Auch bei *Ramsay* 1896-1906 vertraue ich der Qualität seines numismatischen Arguments; ich habe die von ihm herangezogenen Münzen von Neronias und seine Interpretation dieser Münzen der Stadt Neronias, der nie widersprochen wurde, nicht mehr überprüft.

²²⁴⁶ *Ramsay* und ich differieren in unserem kalendarischen Konzept für die Gestaltung des jüdischen Kalenders im Jahr 61 nC um einen Monat. Für *Ramsay* war als Frühlingsneumond der 10. Mär 61 13h54 babylon. Ortszeit maßgebend. Das ist mE viel zu früh, wenn man bedenkt, daß 16/17 Tage später (Ende März!) zur Darbringung der Omer-Garbe die Gerste hätte reif sein müssen, daß zum Pesachfest die Lämmer zur Schlachtung groß genug sein und daß für die Armen hätten junge Tauben zum Opfer bereitstehen sollen. Außerdem gab es eine gesetzliche Regelung, die den Hohenpriester bei der

eingeweiht wurde. Wenn aber Albinus Mai/Jun 61 sein Amt antrat, dann muß Festus ca 6 Monate zuvor Nov/Dez 60 nC gestorben und Jakobus frater Domini muß zum Zeitpunkt des 13. Adar 60/61 nC, dem Fasten der Esther = März 61 nC gesteinigt worden sein; entgegen allen, die Festus bis 61 oder 62 nC amtierten und Jakobus bis 62 nC in Jerusalem regieren lassen. Die Amtszeit des Landpflegers Albinus dauerte 3 Jahre von 61-64 nC. 64 nC wurde Florus (64-66 nC) sein Nachfolger, unter dessen Mißregierung 66 nC der jüdisch-römische Krieg ausbrach.

12.9.3 Die Ankunft des Albinus als Landpfleger in Judäa führte wiederum zu einem Wechsel im Amt des Hohenpriesters. Der korrupte Albinus ließ durch den römischen Klientelkönig Agrippa II., vermutlich gegen Höchstgebot, als 26. Hohenpriester Jesus ben Gamaliel berufen²²⁴⁷ (Ant XX 9,4 §213-214 ed. *Clementz* S. 669), "woraus sich zwischen den beiden [d.i. zwischen Jesus ben Damnäus und Jesus ben Gamaliel] ein Streit entspann." Diesmal ging der Hohenpriesterwechsel nicht glatt von statten. Jesus ben Damnäus, nach Ananos und kurz vor Albinus' Ankunft von Agrippa II. berufen, wollte sein Amt nicht aufgeben. Ebd., ed. *Clementz* S. 669: "Jeder von ihnen sammelte eine Schar verwegener Menschen um sich, die sich gegenseitig in größter Weise schmähten und schliesslich mit Steinen bewarfen. Allen zuvor aber that es Ananias, indem er durch seinen Reichtum die meisten Anhänger auf seine Seite brachte."²²⁴⁸ Ich gehe davon aus, daß der 25. Hohepriester Jesus ben Damnäus diesen Kampf verlor und der 26. Hohepriester Jesus ben Gamaliel in diesem unwürdigen Kampf siegte [61?-64 nC].²²⁴⁹ Auf jeden Fall wird er und nicht Jesus ben Damnäus durch den vorletzten, 27. Hohenpriester Matthias [64-67 nC] abgelöst.

12.10 Josephus berichtet Ant XX 9,5 §215 die Nachfolge des Landpflegers Gessius Florus, der Albinus auf diesem Posten ablöste. Wie gewöhnlich, so auch hier: Der Wechsel im Landpflegeramt

Abstimmung über den Jahresanfang ausschloß, damit er nicht aus eigenem Interesse dafür stimmte, daß der 1. Nisan möglichst früh anfang. Der Hohepriester hatte im Frühherbst, zum Jom-Kippur-Fest am 10. Tischri, ein rituelles Bad zu nehmen. Ihm lag daran, daß das Wasser an diesem Tag, zu dieser Jahreszeit, in dem Tauchbecken möglichst warm war. Das konnte er nur erreichen, wenn das Jahr möglichst früh anfang. Aber die Bauern der jüdischen Agrargesellschaft hatten das Interesse, daß das Jahr nicht zu früh anfang, damit sie erst bei Reife des Getreides die Ernte begannen. Also wurde bei diesem Interessenkonflikt der Hohepriester zugunsten der jüdischen Bauern bei der Abstimmung über den Jahresanfang am 1. Nisan ausgeschlossen; ein Gesichtspunkt, den *Ramsay* nicht ausreichend beachtet. - Kurz: Bei *Ramsay* fängt das Jahr aus den genannten Gründen am 8./10. März viel zu früh an. Wir wählen daher einen Monat später den astronomischen Neumond am Mi, den 8.4.61 nC 22h29, zum Ausgangspunkt für die Bestimmung des jüdischen Jahresanfangs. Folglich fiel das Wochenfest am 5. Sivan 61 nC auf den 12.6. 61 nC. Das war möglicherweise ein Termin, an dem der gerade in Caesarea angekommene neue Statthalter Albinus vielleicht schon nach Jerusalem gereist sein könnte. Wie gesagt, das Laubhüttenfest 61 nC, das *Ramsay* vorschlug, ist wahrscheinlicher, aber bei einer anderen, einen Monat späteren Einrichtung des jüdischen Kalenders für das Jahr 61 ist das gegenüber dem Jom Kippur vier Monate frühere Pfingstfest auch nicht ganz auszuschließen. Vgl auch oben S. 172-181 zu *Ramsay* 1896-1906 meine Besprechung seiner Pl-Chronologie.

²²⁴⁷ Vor Agrippas Regierungsantritt 41 nC hatte der römische Präfekt in Judäa/Samaria das Recht, den jüdischen Hohepriester (gegen Höchstgebot) zu berufen. Nach Agrippas I. Tod (44 nC) wurde das hohepriesterliche Gewand nicht mehr von einem römischen Heiden verwaltet. Von Kaiser Claudius wurde das Recht und die Verantwortung, einen jüdischen Hohenpriester zu berufen, dem jüdischen Fürsten Herodes von Chalkis übertragen, einem Bruder von Agrippa I. Herodes von Chalkis lebte nicht mehr lange; er starb 4 Jahre später (48 nC). Nach seinem Tod erbte sein Neffe Agrippa II. (Sohn Agrippas I.) als jüdischer Fürst das Recht und die Verantwortung, in der römischen Provinz Judäa die jüdischen Hohenpriester zu berufen. Aber als römischer Klientelfürst übte er dieses grundlegende religiöse, jüdische Recht in enger Absprache mit dem römischen Prokurator oder Präfekten aus. Agrippa II. war in dieser Hinsicht der 'Strohmann' des jeweiligen römischen Präfekten.

²²⁴⁸ Gewalttätigkeiten, verbale Verunglimpfungen, ein von seinem Reichtum bezahlter Schlägertrupp: auf diese Weise wird hier ein beschämendes Bild für den ehemaligen Hohenpriester Ananos ben Ananos gezeichnet. Schon in Ant XX 9,1 wird ihm bei der Ermordung des gesetzestreuen Bruders Jesu 'Hartherzigkeit', 'Gesetzesübertretung', gewissenlose Willkürjustiz vorgeworfen. Dies Bild steht im Gegensatz zur Lobhudelei im Nachruf bell IV 5,2 §319-325. Sehr wahrscheinlich zeichnen dafür zwei verschiedene Quellen mit sehr unterschiedlicher Tendenz verantwortlich. Vgl zu dem Gegensatz der beiden Quellen auch die Textbox S. 832 Nr. 468.

²²⁴⁹ Nach Bell IV 5,2 §§316-318 (ed. *Michell/Bauernfeind* S. 52-53) wurden die Leichen der beiden ehemaligen Hohenpriester Ananos ben Ananos und Jesus ben Gamaliel von den Aufständischen von der Tempelmauer heruntergeworfen und blieben unbestattet liegen. Der priesterliche Anonymus, der in bell IV 5,2 §§319-325 einen lobenden Nachruf vor allem auf Ananos verfaßte, steht mit seiner abschließenden positiven Beurteilung in scharfem Gegensatz zur Charakterisierung in den Antiquitates, wo von Josephus oder von einer anderen Quelle des Josephus Ananos ben Ananos als machtbesessen, willkürlich, korrupt und gewalttätig geschildert wird. Der Umgang mit den Leichen der getöteten ehemaligen Hohenpriester erklärt sich wohl aus dem Umstand, daß die Hohenpriester des letzten Jahrzehnts (55-67 nC), die das jüdische Volk vor Gott vertreten sollten, bei diesem Teil der (aufständischen) jüdischen Bevölkerung jegliches Ansehen und allen Kredit verloren hatten. Diese letzten Hohenpriester scheinen in dieser Epoche des Niedergangs sich alle Mühe gegeben zu haben, die hohe Reputation ihres Amtes gründlich zu ruinieren. Vergleiche zu dem lobenden Nachruf auch das wörtliche Zitat in der erwähnten Textbox S. 832 Nr. 468.

zog den Wechsel im Hohepriesteramt nach sich (Ant XX 9,7 §223 ed. *Clementz* S. 671): "Alsdann entsetzte er Gamaliels Sohn Jesus wieder seines hohepriesterlichen Amtes und übertrug dasselbe an Matthias, den Sohn des Theophilus, unter dem der Krieg zwischen Römern und Juden zum Ausbruch kam." Chronologisch wichtig für die Datierung des Krieges ist folgende Nachricht (Ant XX 11,1 §257 [ed. *Clementz* S. 676]): "Dieser Krieg nahm seinen Anfang im zweiten [sc. nachdatierten] Jahre der Amtsführung des Florus und im zwölften [sc. nachdatierten] der Regierung des Nero" [= 66 nC].²²⁵⁰

12.11 Der letzte, 28. Hohepriester, wurde von den Aufständischen während des Krieges (67 nC) eingesetzt (vgl. Ant XX 10,1 §227 ed. *Clementz* S. 671): "Von Aaron also, dem ersten Hohepriester, an zählte man bis auf Phinees, der während des Krieges von den Empörern eingesetzt wurde, im ganzen 83 Hohepriester."

12.12 Zusammenfassender Überblick des priesterlichen Anonymus über die letzte Zeit der jüdischen Hohenpriester: Ant XX 10,5 § 250 ed. *Clementz* S. 674: "Von der Zeit des Herodes nun bis zu dem Tage, da Titus den Tempel und die Stadt einäscherte [sc. 70 nC], gab es im ganzen achtundzwanzig Hohepriester, deren Amtsführung sich über eine Zeit von hundertundsieben [sc. vordatierten] Jahren erstreckte."²²⁵¹ Von 37 vC bis 70 nC sind es 106 Jahre. Der letzte, 28. Hohepriester, ein Bauernsohn und gelernter Steinmetz, war wohl von 67-70 nC im Amt. Damit endet die Liste der letzten 14 Hohenpriester von Jonathan, dem 15. bis zu Phinees, dem 28.²²⁵²

12.13 Als Ertrag dieses Exkurses setze ich die numerierten Namen der behandelten 14 Hohenpriester und ihre Datierung hierher.

15. Jonathan ben Ananos, 37/38 nC.
16. Theophilus ben Ananos, 37/38-39/40 nC.
17. Simon Kantheras ben Boethos, 39/40-41 nC.
18. Matthias ben Ananos, 41-44 nC.
19. Elionaios Kantheras ben Boethos, 44-46 nC.
20. Joseph ben Kamithos, 46-48 nC.
21. Ananias Nedebaïos, 48-55 nC.
22. Ismael ben Phiabi, 55-58/59? nC.
23. Joseph Kabi ben Simon, 58/59?-60/61 nC.
24. Ananos ben Ananos, 60/61 nC.
25. Jesus ben Damnäus, 61-??.
26. Jesus ben Gamaliel, 61?-64 nC.
27. Matthias ben Theophilus, 64-67 nC.
28. Phinees ben Samuel, 67-70 nC. (Ziel: "HohepriesterE")

²²⁵⁰ In jüdischer, gewöhnlich vordatierender Zählung der Regierungsjahre nahm der Krieg seinen Anfang im 3. vordatierten Jahr der Amtsführung des Florus und im 13. vordatierten Regierungsjahr des Kaisers Nero. Die Datierung, die Josephus zu Beginn des jüdisch-römischen Krieges vornimmt, ist keine ursprünglich jüdische, im jüdischen Kalendergebiet entstandene Datierung.

²²⁵¹ Die Datierung und Summenbildung, die der priesterliche Anonymus in XX 10,5 §250 vornimmt, ist - im Gegensatz zur nachdatierenden Zählung und Datierung in Ant XX 11,1 §257 - eine ursprünglich jüdische, nämlich vordatierende Zählung und Rechnung.

²²⁵² Über ihn schreibt *Vermes*, Geza: *Who's is Who*, 2008, S. 254-255: "Phanni ben Samuel (auch Pinhas und bei Josephus Phinees geschrieben) war der letzte Hohepriester der jüdischen Geschichte. Nachdem die Zeloten im Jahr 67 n.d.Z. den Tempel besetzt hatten, wählten sie ihn durch das Losverfahren. Er war eine lächerliche Figur. Weder stammte der Steinmetz aus einer hohepriesterlichen Familie, noch war er klug. Er war ein ausgesprochener Simpel, der nicht die geringste Ahnung hatte, worum es beim Amt des Hohepriesters ging. Seine Herren und Meister betrachteten ihn jedenfalls als eine Witzfigur und schrieben ihm jeden Schritt vor. So kam es, dass die letzte Besetzung des Hohepriesteramtes vor dem tragischen Ende des Tempels zu einer reinen Komödie geriet."

13. Zusammenfassung:

13.1 *Hölschers* Artikel zu Josephus in *Pauly-Wissowas* Realenzyklopädie mit bahnbrechenden Untersuchungen zu den von Josephus benutzten unterschiedlichen Quellen wurde 1916, während des 1. Weltkrieges, veröffentlicht. Er ist wohl von *Michel & Bauernfeind* (bellum), aber sonst wenig beachtet worden. Der 24 Jahre spätere Artikel zur Hohenpriesterchronologie des Josephus und zur Jesus-Chronologie ist eine Frucht seiner grundlegenden Untersuchungen und Erkenntnisse zur Quellenfrage.

13.2 Ich habe alle von *Hölscher* 1940 aufgeführten Belege zur von Josephus übernommenen und zerstückelten Hohenpriesterliste des Josephus nachgeprüft, in einer Textbox aufgelistet und kann bestätigen, daß alle Belege, auch wenn man sie gewöhnlich nicht zur Kenntnis nimmt, zutreffend sind. *Hölscher* hat 1940 gute Arbeit geleistet. Seine Erkenntnisse gehen über die von 24Schürer 1901, *Maier* 1996, *Vermes* 2005/2008 hinaus und lassen die Hohenpriesterlisten dieser Autoren und alle analogen Hohenpriesterlisten anderer Autoren veralten.

13.3 *Hölschers* primäres Ziel 1940 war es, einen Beitrag zur Jesus-Chronologie bzw zur Datierung des Inhabers des Hohenpriesteramtes zZ des Prozesses gegen Jesus zu liefern. Zu diesem Zweck untersuchte er quellenkritisch die Hohenpriesterliste des Josephus, und dabei leistete er in dem zeitlichen Bereich von 37 vC - 37 nC einen sehr wertvollen Beitrag zur Frühdatierung der Jesus-Chronologie wie vor ihm bisher niemand.²²⁵³ Immer, wenn man in Zukunft von der Möglichkeit des frühen Todes Jesu im Jahr 27 nC und von dem jüdischen Hohenpriester, der Jesus im Jahr 27 nC verhört und dem Pilatus zur Verurteilung überantwortet hat, spricht, wird man seine Arbeit aus dem Jahr 1940 als eine wichtige forschungsgeschichtliche Etappe auf dem Weg zu dieser chronologischen Erkenntnis erwähnen.

13.4 In bezug auf das Todesjahr Jesu argumentiert er mit der Paulus-Chronologie. Für ihn ergibt sich das Jahr 27 nC für den Tod Jesu aus dem Zeitpunkt der Bekehrung Pauli, und dieses Datum wiederum ergibt sich durch ein Zurückrechnen vom frühen Datum für das Apostelkonzil (44 oder 43 nC) mit der Summe der Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 (15 oder 16 Jahre). Es ergeben sich vier Möglichkeiten: 44 nC - 16 = 28 nC; 44 - 15 = 29 nC; 43 nC - 16 = 27 nC; 43 nC - 15 = 28 nC. (Da *Hölscher* bei der Summe von Gal 1,18; 2,1 zwischen 15 und 16 Jahren schwankt, gibt er für die Bekehrung etwas ungenau 28/29 oder 27/28 nC an). Erst *Braun* 1957 (43 nC - 15 = 28 nC) wird hier beim Bekehrungsdatum zur chronologisch erforderlichen Klarheit und Eindeutigkeit finden.

13.5 Auf jeden Fall wird durch ihn (wie schon vorher 1923 durch Ed. *Meyer*) bzw durch das frühe Bekehrungsdatum Sauli/Pauli (ca. 28 nC) und durch das frühe Todesdatum Jesu (27 nC) das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 für die Taufe Jesu als terminus post quem für den Tod Jesu methodisch infrage gestellt.

13.6 Während *Hölscher* am Anfang der PI-Chronologie einer Frühdatierung folgt und diese auch absichert, folgt er am Ende einer Spätdatierung (Tod Pauli 64 nC in der neronischen Verfolgung). Beim Übergang von dem einen zum anderen Paradigma wird die 3. MR über Gebühr von 4 auf 8 Jahre gedehnt (51-59 nC). Auch in seiner Hohenpriesterliste von 37-70 nC zeigt sich, daß er in diesem zeitlichen Bereich der Spätdatierung erliegt.²²⁵⁴

13.7 Sehr ungünstig wirkt sich auf das Gefüge seiner Chronologie aus, daß er auch bei der Datierung der Hungersnot zur Regierungszeit von Claudius bzw von Herodes Agrippa die Hinweise auf

²²⁵³ Nicht Kaiaphas, sondern Hannas war während der Amtszeit des Präfekten Gratus (15-26 nC) und auch noch im 14. Jahr des Tiberius (27) zZ des Prozesses gegen Jesus amtierender Hoherpriester. Kaiaphas (29-36/37) war erst nach einer Serie von kurz aufeinanderfolgenden Hohenpriesterwechseln am konfliktreichen Anfang der Präfektur des Pontius Pilatus im 16. Jahr des Tiberius (29) zZ des zwei Jahre späteren, neutestamentlichen (sekundären) Todesjahres Jesu amtierender Hoherpriester.

²²⁵⁴ Vgl dazu den Exkurs S. 827 - 835.

das 4. vordatierte Jahr des Kaisers Claudius (43 nC) übersieht und stattdessen mit *Jeremias* 1928 die Hungersnot von Apg 11,27-29 5 Jahre später in das Jahr 48 datiert.²²⁵⁵ Das bringt die an sich intakte relative Chronologie von Apg 11 und 12 und 13-14 durcheinander und führt dazu, daß er im Unterschied zu *Bultmann*, die für das Paradigma der Frühdatierung konstitutive Bedeutung der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon« verkennt und stattdessen die Historizität der zweiten Jerusalemreise Pauli in Apg 11,30 bestreitet. Hier liegt die Grenze seiner für die Frühdatierung der ntl. Chronologie epochalen Erkenntnis von der Datierung des Todes Jesu ins Jahr 27 nC. (Ziel: "Hölscher1940E")

²²⁵⁵ Gemäß einer chronologisch fragwürdigen literarischen Anordnung des Nachtrags eines Abschnitts aus der parthisch-adiabenen Geschichte nach der Amtszeit des Fadus 46-48 nC durch Josephus oder durch einen anonymen Vorgänger des Josephus. Eine erstaunliche Anzahl hochangesehener Historiker (u.a. Ed. Meyer, J. Jeremias, G. Hölscher) meinten, sie dürften aus der sekundären literarischen Stellung des Textes historische, chronologische Schlüsse ziehen. (Ziel: "1940HöE")

